

Datum: Dienstag, 30. April 2024

Datum	Ort	Anlass
05.05.2024	Lände, Kressbronn a. B.	Ausstellungseröffnung „über see“

## **Begrüßung zur Ausstellungseröffnung**

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe kunstinteressierte Mitbürgerinnen und Mitbürger, mit großer Freude heiße ich Sie zur Eröffnung der Ausstellung „über see“ in der Lände willkommen. Grenzen beschäftigen uns heute mehr als uns lieb ist. Da werden Außengrenzen gesichert, Grenzübergänge geschlossen, Zäune und Mauern errichtet. Und Menschen riskieren und verlieren ihr Leben dabei, Grenzen zu überwinden. Und oft sind es die Grenzen in den Köpfen der Menschen, die den Blick über die Grenze erschweren.

Maßgebliches Bindeglied zur Vernetzung unserer historisch gewachsenen Kulturregion war schon immer die Kunst. Schon früh hat auch die Lände begonnen, über den eigenen Tellerrand zu schauen und die Kunst in den vier Ländern um den See, hinter und über dem See in den Blick zu nehmen.

Mit „über see“ widmet die Lände im 50. Ausstellungsjahr nun die mittlerweile 9. „Vierstimmig“-Ausstellung einer für unsere Region sehr prägenden Perspektive: den Blick über die Seegrenze hinweg auf unseren Schweizer Nachbarn aus den Kantonen Thurgau und St. Gallen.

So begrüße ich sehr herzlich die Künstlerinnen und Künstler Othmar Eder, Ute Klein, Annina Thomann und Hans Thomann. Othmar Eder lässt uns in sein zeichnerisches Werk blicken, Ute Klein hat großformatige Malerei mitgebracht. Annina Thomann verformt Industrie- und Baukeramik und Hans Thomann, in der Lände schon 2004 als Bildhauer und Installateur präsent, hinterfragt das aktuelle Menschenbild.

Sie alle, die aus „über see“ an den Bodensee gekommen sind, um uns einen Einblick in den Stand ihres künstlerischen Schaffens zu geben, hat die Kuratorin dieser Ausstellung zusammengebracht, Gudrun Teumer-Schwaderer, die ich herzlich willkommen heiße. Ihr gelingt es immer wieder, Künstler zu finden und einzuladen, deren Werke ungewöhnlich, originell, vielleicht auch provokativ, vor allem aber anregend sind.

Künstler sind Bild-Erfinder, die ein anderes Licht auf die Dinge werfen. Was es mit diesem Licht auf sich hat, erfahren wir vielleicht jetzt, wenn die Kuratorin uns in einem Gespräch mit den Künstlern hilft, deren Bilder zu entdecken.

## Danksagungen

Es gilt danke zu sagen. Mein Dank gilt zunächst den Künstlern für das Geschenk dieser Ausstellung. Wir freuen uns sehr, dass wieder eine Begegnung über den See stattfindet, wissen wir doch immer noch zu wenig voneinander.

Mein Dank gilt vor allem Hans Thomann für die aufwändige logistische Leistung einer solchen Ausstellung. Wahrscheinlich können nur wenige sich vorstellen, welche gewaltigen Mühen in der Planung, Steuerung und Durchführung einer solchen Ausstellung stecken, die in zweitägiger Arbeit von den Künstlern selbst in der Lände aufgebaut wurde.

Die Kunst aus dem fernen Land im Süden musste natürlich auch hergebracht werden und da bedient sich unser Arbeitskreis gelegentlich der Fahrkünste meines Vorgängers im Amte, Herrn Bürgermeister a. D. und Ehrenbürger Edwin Weiß, der den Schlagbaum passiert und das Konvolut sicher in die Lände gebracht hat. Herzlichen Dank dafür!

Apropos Schlagbaum: Seit dieser Ausstellung wissen wir und unsere Schweizer Gäste um die unsäglichen Zollbestimmungen für Kunstwerke aus „Nicht-EU-Staaten“. Können Sie sich vorstellen, dass ein fünfstelliger Betrag hinterlegt werden musste, um die Kunst bei uns zeigen zu können? In Zeiten offener Grenzen eigentlich nicht mehr zeitgemäß. Aber gestatten Sie mir einen politischen Aspekt einzubringen: hieran ist einmal mehr deutlich geworden, dass die Schweizer ein willkommenes Mitglied der Europäischen Union wären. Vielleicht mögen wir das noch erleben dürfen.

Ich bedanke mich schließlich bei Frau Teumer-Schwaderer für die anregende Moderation, die uns einen Zugang, vielleicht eine ganz eigene Sehweise ermöglichen wird. Darin einschließen möchte ich den Dank an den Arbeitskreis Kunst unter der Leitung unseres Ehrenbürgers Peter Keller, dem es immer wieder gelingt, Erscheinungsweisen zeitgenössischer Kunst in die Lände zu bringen und professionell aufzubereiten, so z. B. die Plastik „Tau“ an der Seestraßenfront der Lände, mit der Hans Thomann die Lände als Ort der Kunst gekennzeichnet hat.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen nun interessante Seh-Erlebnisse sowie – bei einem Glas Kressbronner Wein – anregende Gespräche.